

LINZER IRIS 2021

Umweltpreis der Stadt Linz

Kategorie

Einzelpersonen, Vereine, Organisationen, Initiativen

Hauptpreis

BewerberIn: foodsharing Linz

Projekttitel: foodsharing Linz – Verwenden statt Verschwenden

Projektbeschreibung:

Foodsharing ist eine im Jahr 2012 in Deutschland gegründete nicht-Gewinn-orientierte Organisation, deren oberste Ziele sind:

- Lebensmittelverschwendung einzudämmen/genießbare Lebensmittel vor der Mülltonne zu retten
- Bewusstsein für die Wertigkeit von Lebensmitteln und verantwortungsvollen Umgang damit zu schaffen

Ziele von foodsharing

- ✘ **Ökologisch**
Ressourcen und Umwelt schonen durch Verwertung möglichst vieler Lebensmittel
- ✘ **Bewusstsein schaffen**
für den Wert von Lebensmitteln bei: Produzierenden, Handelnden, Kaufenden
- ✘ **Lebensmittel für alle**
Menschen aller Gesellschaftsschichten bekommen Zugang zu Lebensmitteln
- ✘ **Vision**
Es wäre es toll, wenn es uns gar nicht braucht, weil das bedeuten würde, Betriebe hätten keinen Lebensmittelabfall mehr (u.a. Frankreich Gesetze, Betriebe dürfen keine Lebensmittel wegwerfen)

foodsharing.at
verwenden statt verschwenden

Oberste Mission
Beendigung der Lebensmittelverschwendung

foodsharing.at

In Österreich retten wir seit 2013 Lebensmittel (2.293 Tonnen), in Linz seit 2016 (153 Tonnen bisher, bei ca. 10.000 Rettungseinsätzen). Aktuell sind wir in Linz ca. 500 aktive foodsaverInnen, die jeden Tag in den ca. 30 laufenden Betrieben wertvolle Lebensmittel retten, die ansonsten einfach im Müll gelandet wären.



Anerkennungspreis

BewerberIn: Verein Begegnung Arcobaleno

Projekttitle: Müllrallye

Projektbeschreibung:



Das interkulturelle Begegnungszentrum Arcobaleno hat sich Gedanken zur richtigen Mülltrennung und -entsorgung gemacht. Die Menschen sollen mit dem Umweltspiel „Müllrallye“ für das Thema „Entsorgung und Recycling“ sensibilisiert und geschult werden. Wir wollen dazu einen nützlichen Beitrag leisten.

Nicht nur MigrantInnen, sondern für alle Menschen soll das Umweltspiel „Müllrallye“ ein Bewusstsein für den richtigen Umgang mit Müll und Müllvermeidung schaffen. Das Spiel soll in verschiedenen Organisationen, Schulen, Flüchtlingsunterkünften angeboten werden und dort zum Einsatz kommen.

Das persönliche Handeln, sowohl im öffentlichen Raum, als auch im persönlichen Wohnraum z.B. dem Wohnhaus, dem Stadtviertel soll reflektiert werden. Ein wesentliches Anliegen ist die Sensibilisierung für einen achtsamen Umgang mit Ressourcen und die Erhaltung eines gesunden Umfelds. Dabei ist es wichtig, die Bedeutung für den Einzelnen und seine Familie aufzuzeigen. Das Projekt knüpft an unterschiedliche Lebenswelten und kulturelle Gewohnheiten zu Themen: Recycling, Müllvermeidung und Einkaufsverhalten an, die spielerisch umgesetzt werden. Persönliches Verhalten und deren Auswirkung im öffentlichen Raum wird erarbeitet. Vorträge, Workshops und Exkursionen sollen den Themenschwerpunkt unterstützen.



In spielerischer Weise lernen die Menschen die fachgerechte und richtige Müllentsorgung. Die verschiedenen Rohstoffe werden beim Spiel „Müllrallye“ erkannt und getrennt. Durch Recycling können wir unsere Ressourcen auch für die Zukunft schonen und richtig einsetzen. Mit dem Spiel wollen wir zur ökologischen Nachhaltigkeit beitragen.

Anerkennungspreis

BewerberIn: Initiative Meine.Deine.Gartenzeit

Projekttitle: Meine.Deine.Gartenzeit

Projektbeschreibung:

Mit unserer Initiative Meine.Deine.Gartenzeit wollen wir Gartenglück teilen und Menschen mit und ohne Gärten verbinden. Unsere Plattform www.gartenteilen.at eröffnet Möglichkeit zur Vernetzung, um auch jenen eine kurze Auszeit in der Natur zu bieten, die in einer Wohnung ohne Balkon oder Garten leben. Gerade in Zeiten der Pandemie wird sichtbar, wie wichtig Erholungsorte ohne große Menschenmengen und lange Anfahrtswege sind – und dem Wohle der Gesundheit dienen.

Gärten sind Oasen der Ruhe. Sie vereinen Natur, Entspannung und das Private – fernab jeder Menschenansammlung und Hektik. Mit unserer Initiative wollen wir einen aktiven Beitrag leisten, ohne lange Anfahrtswege eine kurze Auszeit in der Natur zu ermöglichen, die Nachbarschaft zu stärken und die Umwelt zu schonen.

Kategorie

SchülerInnen und Jugendliche

Preis

Bewerberin: MMS 12 Harbachschule, Keplerstr. 13a

Projekttitel: Igelburgen – Unterschlupf für gefährdete Igel

Projektbeschreibung:

Angeregt durch den Aufruf des Vereins IgelFreunde OÖ in der „Sendung OÖ Heute“ fertigten die SchülerInnen der drei dritten Klassen und einer vierten Klasse im Rahmen des Werkunterrichts Igelburgen an. Begünstigt wurde das Projekt durch die Kooperation mit der Linz AG, Abteilung Bestattung, die uns die Materialien dafür zur Verfügung stellten. Sie sechs gefertigten Igelburgen werden Anfang Mai 2021 im Urnenhain in Urfahr von den SchülerInnen aufgestellt. Diese können dann von Igeljungfamilien, die von den IgelFreunden aufgezogen wurden, bezogen werden.

Weiters fertigten die SchülerInnen der dritten Klassen noch drei zusätzliche Igelburgen, die im Areal des Schulgarten aufgestellt werden und damit Igelpärchen einen Platz zu Leben ermöglichen. Den SchülerInnen wird dadurch Wissen zum Naturschutz und vieles mehr vermittelt. Da die Schule auch eine Ökologeschule ist, ihnen das Projekt ein großes Anliegen.

Preis

Bewerberin: Bundesbildungsanstalt für Elementarpädagogik Linz - BAfEP Linz

Projekttitel: START THE CHANGE - Sinnstiftendes Naturerleben im Lebensraum Schule

Projektbeschreibung:

Die gesamte Schulgemeinschaft der BAfEP Linz Lederergasse hat sich die letzten drei Jahre auf den Weg gemacht den Lebensraum Schule lebenswerter zu gestalten. Dazu wurde der ca. 1.400 m² große Freiraum rund um das Schulgebäude von einer ungenutzten pflegeleichten Rasenfläche in ein kleines innerstädtisches Linzer Naturparadies verwandelt.

Es wurden 4 große Hochbeete für Nutzpflanzen, Kräutergarten, „Giftgart'l“, Naschhecke mit Beerenpflanzen, Komposthaufen, Magerwiese, Trockenmauer (die auch als Sitzarena dient), ein Bereich des Totholzes, ein Rosengarten, ein Steingarten, ein Mini-Teich und zahlreiche Blumenrabatten angelegt.

Der Garten dient der Erholung in den Pausen und Freistunden und ist gleichzeitig ein didaktisches Freilandlabor, in dem alle Unterrichtsfächer arbeiten können. Für fast alle Themen finden sich hier Anknüpfungspunkte: von Berechnungen aller Art über das Verkochen und Verkosten der eigenen Ernte bis hin zu spirituellen Impulsen im Schöpfungsgarten, von Artenbestimmung der Pflanzen und Tiere über künstlerische Naturstudien bis hin zu sportlicher Betätigung. An der Schule werden Elementarpädagoginnen ausgebildet, die in Zukunft in zahlreichen Kindergärten als MultiplikatorInnen weiter Umweltbildung leisten werden.

Alle Infos zum Projekt: <http://www.bafep-linz.at/naturerleben.html>



Preis

Bewerberin: Polytechnische Schule Urfahr

Projektbeschreibung: Pimp up the bikes – nachhaltiger Fachpraxisunterricht mit Mehrwert

Überlegungen, wie man in Zeiten der Pandemie den Spagat zwischen sinnvollem und motivierendem Praxisunterricht und der Anforderung, beim Unterricht in der Werkstätte den notwendigen Sicherheitsabstand einzuhalten, schaffen könnte, führten letztendlich dazu, das Projekt „Pimp up the bikes!“ ins Leben zu rufen. Ein Projekt, bei dem das Thema Ressourcenschonung nicht nur theoretisch erarbeitet, sondern auch praktisch umgesetzt wird.

Mit der Firma Stupar Gebäudedienste konnte eine Linzer Hausverwaltung dazu gewonnen werden, der Schule 55 zurückgelassene Fahrräder zu überlassen. Diese werden nun insbesondere im Praxisunterricht der Fachbereiche Metall und Elektro repariert und verkehrssicher gemacht. Das Projekt startete mit Beginn des Sommersemesters und bis dato konnten bereits 15 Fahrräder wieder in Betrieb genommen werden.

Um bei den Reparatur- und Wiederaufbereitungsarbeiten im Sommersemester vermehrt ins Freie wechseln zu können, wurden bereits Sponsoren für den Ankauf von „Reparaturpavillons“ gewonnen.

Das Projekt bleibt natürlich nicht nur auf die technischen Fachbereiche beschränkt. Dass die Fahrräder in ihrem zweiten Leben von den Schülern in Bewegung und Sport, bei Maskenpausen, usw. genutzt werden versteht sich von selbst, sie werden aber in weiterer Folge in nahezu allen Fachbereichen der PTS Urfahr mittel- und langfristige Themen sein. So wurden beispielsweise bereits aus dem „Homeoffice“ von den Fachbereichsgruppen Handel/Büro Anfragen bezüglich Reparaturmaterialien verfasst und versandt.

Weitere schulinterne Kooperationen sind bereits in Planung. Ab dem kommenden Schuljahr werden die Räder im Rahmen des Junior Company Programms letztendlich zum Kauf angeboten werden.

Auf jeden Fall sind aber bereits jetzt alle Beteiligten davon überzeugt, dass Nachhaltigkeit, die Stärkung des Selbstbewusstseins der Jugendlichen und die Einhaltung größtmöglicher pandemiebedingter Sicherheitsvorkehrungen keine Widersprüche sind.

Projektbeschreibung: Projekt „Bienen“

Die PTS Urfahr hat sich zum Ziel gesetzt, ihren Schülerinnen und Schülern die ökonomische und vor allem auch die ökologische Bedeutung von Honig- und Wildbienen nicht nur theoretisch zu vermitteln, sondern durch das Projekt „Polybienen“ auch begreif- und erlebbar zu machen.

Durch dieses jahrgangsübergreifende Projekt, bei dem die Bewirtschaftung eines eigenen Bienenvolks im Mittelpunkt steht, soll bei den Jugendlichen durch Identifikation Sensibilität für die wichtige Rolle der Bienen im Ökosystem geschaffen werden. Am Projekt sind mehrere Fachgruppen beteiligt: So werden im Fachbereich Technik Bienenbehausungen (Magazinbeuten) aber auch Insektenhotels (etwa für Wildbienen) gefertigt und instandgehalten. Die Betreuung der Bienen und die Honigproduktion übernimmt ein Lehrer, der selbst Imker ist, mit seiner Klasse. Die weitere Verarbeitung und Vermarktung der Bienenprodukte und letztendlich deren Verkauf wird von den Fachbereichen Dienstleistungen und Handel/Büro übernommen. Die Ein- und Ausflüge und alle Vorgänge rund um die Stöcke dokumentiert eine Kamera. Dies bietet die Möglichkeit die Bienen per Internet jederzeit ins Klassenzimmer holen zu können, um auch dort beispielsweise ausgehend vom „Bienenzitat“ Albert Einsteins über den beträchtlichen Einfluss des kleinen Insekts

auf das Leben des Menschen zu reflektieren:

„Wenn die Biene einmal von der Erde verschwindet, hat der Mensch nur noch vier Jahre zu leben. Keine Bienen mehr, keine Bestäubung mehr, keine Pflanzen mehr, keine Tiere mehr, keine Menschen mehr.“ (Albert Einstein 1949)

Projektbeschreibung: Urban Gardening

Dieses Projekt der Polytechnischen Schule Urfahr befasst sich mit nachhaltiger Bewirtschaftung kleiner, innerstädtischer Flächen, mit der umweltschonenden Produktion von Gemüse und Kräutern, mit dem bewussten Konsum der selbst vorgezogenen, angebauten, liebevoll gehegten und gepflegten Produkte sowie mit einer dem Jahreskreis entsprechenden Gestaltung einer Augen- und Bienenweidefläche vor der Schule.

Mit diesem Nachhaltigkeitsprojekt möchte die PTSU ihren Schülern den verantwortungsvollen Umgang mit natürlichen Ressourcen näherbringen, das Wissen über einheimische Gemüsepflanzen, deren Aufzucht, Pflege und deren Verarbeitung, sowie Kenntnisse über deren gesundheitlichen und ökologischen Nutzen vermitteln.

Für unser Projekt wurden im Frühjahr 2020 zwei Hochbeete und eine Kartoffelpyramide angekauft und durch eine Holz-/Bau-Gruppe montiert. Die Erde für die Beete lieferte das Magistrat Linz. Die Auswahl der Pflanzen sowie das Bepflanzen und das Hegen und Pflegen übernahmen die Tourismusgruppe sowie eine Gruppe Dienstleistung/Gesundheit. Im April 2021 wurden noch zwei weitere kleinere Hochbeete speziell für Kräuter angekauft. Diese müssen aber erst noch geliefert, aufgebaut, befüllt und bepflanzt werden.

Für die Augen- und Bienenweidefläche vor der Schule wurde im Frühsommer 2020 vom Gartenamt der Stadt Linz eine ca. 2x5m große Fläche vor dem Eingang der Schule umgegraben und eingefasst. Die Bepflanzung übernahm zum Teil das Gartenamt (Bodendecker) und zum anderen Teil die PTSU (Blumenzwiebeln, Wildpflanzen). Mit dieser Blumenwiese möchten wir einerseits zur Verschönerung des öffentlichen Raums beitragen und andererseits bietet diese Fläche einen idealen Raum zum Erlernen mancher heimischen Pflanzen, deren Blütezeit und deren Nutzen für Mensch und Tier. Wir möchten erreichen, dass auf dieser Fläche das ganze Jahr über einheimische Pflanzen blühen und dadurch bei unseren Schülern als auch bei Passanten mehr Bewusstsein für unsere Umwelt und deren Schönheit erweckt wird.

Ein innerstädtischer Garten, sei er auch noch so klein, ist ein idealer Ort zum Lernen und Sozialisieren. Er vermittelt, dass Wohlschmeckendes und Gesundes keine langen Transportwege zurücklegen müssen. So haben wir zum Beispiel im März 2021 Mangold und Lauch (beides winterhartes Gemüse) aus unserem Garten geerntet und zu einem wohlschmeckenden Spinat verkocht. Wir konnten dazu noch von uns im Herbst geerntete, eingelagerte, blaue Kartoffeln servieren. Für die Schüler sind solche Erlebnisse prägend.

Innerstädtische Gärten schaffen eine kleine Oase der Ruhe und Entspannung sowie Raum zum Staunen und zum Erleben von Natur – Erfahrungen, die Jugendliche in städtischen Ballungsräumen leider nur allzu selten machen.

Kategorie

Betriebe und Institutionen

Hauptpreis

Bewerber: MORGENTAU Biogemüse GmbH

Projekttitel: MORGENTAU GÄRTEN ist größte Linzer Bio-Selbsterntegärtengemeinschaft - Sechs Felder mit rund 500 Bio-Parzellen mitten in der Stadt

Projektbeschreibung:

Unsere MORGENTAU GÄRTEN sind die größte Bio-Selbsterntegärtengemeinschaft mit über 1.500 urbanen Hobbygärtnern in Linz. Alle „Felder mitten in der Stadt“ liegen mitten im dicht bebauten Linzer Wohngebiet, verfügen über beste Bodenqualität sowie Öffi-Anbindung. Kurze Wege vom Garten nach Hause, höchste Bioqualität der Pflanzen und Samen, naturnahes ursprüngliches Gärtnern ohne viel Gießen und Düngen sowie laufende Begleitung durch MORGENTAU-Biogemüse-Experten zeichnen das 2015 in Linz vom gebürtigen Linzer, Biopionier Christian Stadler, initiierte Projekt aus.

Ernteerfolg auch für Anfänger ist garantiert. Durchschnittlich werden 120 kg Biogemüse geerntet, speziell für Kinder ein nachhaltiges Erlebnis. Heuer stehen u.a. eine Lernparzelle Bio-Brotgetreide sowie ein Bio-Kräuterbeet für alle am gewohnt innovativ-kreativen „Programm“. Die Freude und Begeisterung am Gärtnern, die Ernteerfolge und die verbesserte Lebensqualität, verstehen wir als Erfolg. Als Erfolg empfinden wir auch, neben unseren zufriedenen Bio-Hobbygärtnern jeden Alters, dass wir durch die Nutzung das Bewusstsein für landwirtschaftliche Flächen und Selbstversorgung mit Biogemüse in Linz sensibilisieren können. Ebenso setzen wir ein positives Zeichen in Richtung Bodenschutz und kehren die zunehmende Flächenversiegelung positiv um.

Unsere MORGENTAU GÄRTNER setzen auch außerhalb der Gartensaison auf Biolebensmittel. Die umweltbewusste Lebenseinstellung wird gestärkt. Die rund 0,5ha großen Flächen werden von MORGENTAU in Selbsterntegärten zu 20, 40 und 60 m² parzelliert. Der weitere Pflegeaufwand beläuft sich auf ca. 1,5 h/Woche. www.morgentaugärten.at

Anerkennungspreis

Bewerber: Linz Service GmbH, Bereich Wasser

Projekttitel: Baumpflanzaktion – Junge Menschen pflanzen 500 neue Bäume für den Trinkwasserschutz der Zukunft

Projektbeschreibung:

Zum jährlichen Weltwassertag am 22. März fand in der Woche vom 18. Bis 22. März 2019 eine große fünftägige Baumpflanzaktion im Wasserwald Scharlinz statt. Linz AG Wasser führte die Aktion auf eigene Initiative und in Kooperation mit dem Stadtteilzentrum Auwiesen durch. Ungefähr 160 Kinder und Jugendliche zwischen vier und 14 Jahren pflanzten auf einem Areal von rund 2.000 m² insgesamt 500 junge Bäume und Sträucher.

Mit dieser Baumpflanzaktion leisten engagierte junge Menschen einen wichtigen Beitrag für den Trinkwasserschutz:

- Stärkung des für den Trinkwasserschutz so wichtigen Baumbestandes
- Bewusstseinsbildung und Sensibilisierung für eines der wichtigsten Zukunftsthemen
- Erhaltung und Stärkung des Naherholungsraums Scharlinz, der bedeutendste innerstädtische Grünraum im Linzer Süden. Der Wald wirkt klimatisierend und lindert die städtische Wärmentwicklung. Durch seine Filterwirkung mindert der Wasserwald die Staubemission in den Wohngebieten und trägt zudem zur CO₂-Reduktion bei.

Als Dankeschön für die Teilnahme erhielten die Kinder eine Urkunde zur Erinnerung und ein Blumenwiesensamen gefülltes Bleistiftset. Die Kinder gestalteten zudem ein „Symbolbaum“ mittels einer Laubsägevorlage.

Das erfolgreiche Projekt wird mit einer Naschgarten-Pflanzung fortgesetzt. Aufgrund der Corona-Krise musste die für Frühjahr 2020 geplante Aktion verschoben werden. Diese soll nun im Herbst 2021 stattfinden.

Anerkennungspreis

BewerberIn: Unpackbar OG

Projekttitel: Unpackbar – Unverpacktes Einkaufen in Linz

Projektbeschreibung:

Wir sind der Meinung, dass Abfall bzw. nachhaltiges Denken stark von unserem Konsumverhalten beeinflusst wird. Verpackungslos einkaufen war nur bedingt in Linz möglich, weshalb wir uns trotz unserer einschlägigen Ausbildungen im Medienbereich dafür entschieden haben, in die Welt des Einzelhandels Mitte 2019 einzutauchen. Nach längerer Erkundung und Vorbereitung haben wir es geschafft einen Unverpackt Laden nach unseren Vorstellungen in Linz Anfang 2020 zu eröffnen. Einen Laden mit einer familiären Atmosphäre, in dem man unverpackt einkaufen und sich austauschen kann. Bei uns gibt es alles für den alltäglichen Bedarf – von Trockenwaren, über Haushalts- und Kosmetikprodukten, bis hin zu nachhaltigen Einweg Alternativen. Unser Anliegen ist es, möglichst biologische und regionale Produkte anzubieten. Es ist uns hier ganz besonders wichtig, ein Bewusstsein für qualitative und regionale Produkte von landwirtschaftlichen Betrieben zu schaffen.

Weiters ist es geplant, in einem Raum des Ladens Workshops bzw. Vorträge rund um das Thema Nachhaltigkeit zu organisieren und abzuhalten. Wir wollten mit unserem Greissler eine kleine Plattform für Nachhaltigkeit erschaffen, die den Austausch und eine Weiterbildung ermöglicht. Aufgrund der momentanen Situation, wird dieses Vorhaben derweil noch pausiert.